

HOLZNER VERLAG
WURZBURG

Herrn
Dr.Dr.h.c.Heinrich Z i l l i c h
(13 b) S t a r n b e r g
Josef Fischhaber-Str.15

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

H/Tru

WURZBURG, den

11. Juli 59

Sehr geehrter Herr Dr.Zillich,

Sie waren sofreundlich, dem HOLZNER-VERLAG Durchschrift Ihres Briefes an den Göttinger Arbeitskreis und auch Durchschlag Ihres Textes für den "BREMER RUNDFUNK" zu übersenden.

Sie haben nun hier einmal erlebt, was wir ja nun sozusagen als tägliches Brot kennen. Wie sich die führende deutsche Presse und die Rundfunk-Anstalten benehmen, sobald es sich um ein nationales Anliegen handelt, das ist hochehrstänlich.

Es ist für die Wenigen, die es in Deutschland noch zu geben scheint, die echte Verantwortung und auch einiges Wissen haben und die vor allem eben im Gespür haben, um was es in dieser politischen Krisenzeit geht, sehr schwer, dem zuzusehen. Die etwas tun müßten, tun nichts oder sie tun das Falsche.

Am deutlichsten wird das, was uns z.Zt. mit großer Sorge erfüllen muß, in einem Buch, das im "EUROPA-VERLAG" in Zürich erschienen ist - ich meine das Buch von William S c h l a m m: "Die Grenzen des Wunders". Falls Sie das Buch noch nicht kennen, Herr Dr.Zillich, würde ich Ihnen dringen - sehr dringend ! - empfehlen, es zu lesen. William Schlamm scheint ein Landsmann von Ihnen zu sein; er ist seit 1938 Amerikaner.

Ich bin sehr interessiert zu erfahren, wie unsere Freunde im Göttinger Arbeitskreis auf die Selbstherrlichkeit des "BREMER RUNFUNKS" reagieren werden.

Ich begrüße Sie mit dem Ausdruck meiner

besonderen Hochachtung

als Ihr sehr ergebener


H.C.Holzner

